



2. Vorwort

Sie haben sich dieses Buch wahrscheinlich zugelegt, weil Sie in Ihrem Leben etwas ändern möchten. Das ist ein löbliches Ziel. Vor allem dann, wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie sich derzeit deutlich zu viel plagen müssen für ebenso deutlich zu wenig Ergebnis. Sie ahnen, dass es einen anderen Weg geben muss:

Weniger Sorgen für mehr Ergebnis!

Trotzdem muss ich Sie warnen und nachdem ich das Buch geschrieben habe und daher seinen Inhalt ziemlich gut kenne, sollten Sie diese Warnung ernst nehmen:

Lesen Sie dieses Buch nicht, wenn Sie an Ihrer herkömmlichen Weltanschauung hängen. Denn dieses Buch geht von der Annahme aus, dass Ihr ganzes Leben eine Folge genau dieser Weltanschauung ist. Wenn Sie diese nicht ändern, dann wird sich auch in Ihrem Leben nichts dauerhaft in Richtung Ihrer Wünsche und Ziele ändern. Sie können zwar den Job wechseln oder Ihren Partner oder beides zugleich, aber ändern wird sich nichts. Zuerst sind Sie am Kreisverkehr nach rechts abgebogen und dann biegen Sie eben nach links ab. Aber im Job dieselbe Leier, derselbe Stress und am Konto derselbe Tiefstand. Vielleicht hat der neue Partner blondere Locken als der Vorgänger. Aber nach kurzer Zeit dieselben Streitereien um nichts, dieselben Vorwürfe, derselbe Trott.

Ihre Weltanschauung, also die Art wie Sie über die Welt und damit auch über sich selbst denken, ist Grund und Ursache aller Ihrer Erfolge und aller Ihrer Misserfolge. Damit meine ich nicht, ob Sie rechts oder links wählen oder ob Sie katholisch oder evangelisch oder Anhänger einer anderen Gemeinschaft sind, obwohl alles das einen gewissen Einfluss haben mag. Ich meine damit viel Grundlegenderes. Ich meine damit Dinge, über die Sie vielleicht noch nie bewusst nachgedacht haben und die trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) Ihr Leben nachhaltig prägen.

Ich glaube nicht, dass es die Mühe wert ist, ein Buch über Erfolg deswegen zu lesen, weil man sein Leben ein bisschen ändern möchte. Die bescheidenen Durchschnittsziele der meisten Menschen lassen sich auch innerhalb des gewohnten Denkens und mit den von den Vätern und Müttern gelernten Verfahren erreichen. Ein bisschen mehr, das geht auch durch konsequentes Einschränken und Sparen. Nehmen Sie einfach immer das Billigste und schon haben Sie zwar nur Schrott zu Hause, aber mehr davon. Und wenn Sie dem Ratschlag folgen ... *für das Bisschen was die mir hier zahlen hängt ich mich definitiv nicht rein ...*, dann stellen Sie sicher, dass Sie genau diesen öden Job für den Rest Ihres Lebens nicht los werden. Aber dafür ersparen Sie sich das Umlernen auf eine neue Position und brauchen auch Ihr Leben lang keine breitere Garage!

Sogar zahlreiche größere Veränderungen lassen sich mit mehr Arbeit, weniger Freizeit, Verzicht auf Familie und Freunde erzielen. Wenn Sie härter zu sich und zu Anderen werden, rücksichtsloser in Ihren Entscheidungen und wenn Sie keine Gnade kennen für Schwächere, dann werden Sie es wohl auch zu großen Autos, teuren Urlauben und all dem Firlefanz bringen, der Allen in Ihrer Umgebung zeigt, dass Sie es geschafft haben. Dazu brauchen Sie kein Buch wie dieses. Und weil Sie sich dann genügend Freunde und Freundinnen kaufen können, die ebenso denken wie Sie, sind Sie auch immer in Gesellschaft und scheinbar nie allein. Erst spät werden Sie die Zeilen aus dem Song „Home“ von Michael Bublé verstehen:

*May be surrounded by
a million people I
still feel all alone*

Aber vielleicht ist das genau der Weg den Sie gehen möchten und dann passt das auch für Sie. Aus diesem Buch werden Sie dann aber nichts lernen.

Wirkliche Änderungen, die dauerhaft und tiefgreifend Freude machen, sind anders und sind bedeutsam. Sie sind nicht nur „ein bisschen mehr“ oder „ein bisschen besser“. Sie sind auch nicht schlechte



Tauschgeschäfte im Sinne von „viel mehr Gehalt für noch viel mehr Arbeit“. Bedeutsame Änderungen ermöglichen wirklichen persönlichen Fortschritt. Sie erlauben mehr Freiheit, mehr Großzügigkeit, mehr Dankbarkeit. Sie ändern das Niveau Ihres Lebens. Sie beginnen auf Qualität zu achten, Qualität bei dem was Sie kaufen, Qualität bei dem was Sie arbeiten, Qualität bei der Gestaltung Ihrer Freizeit, Qualität bei der Art wie Sie andere Menschen behandeln, Qualität bei der Auswahl Ihrer Freunde. Bedeutsame Änderungen führen, wenn Sie darauf Wert legen, genauso und sogar viel leichter zu größeren Autos, erstklassigen Urlauben und allem was das Leben leichter, schöner und angenehmer macht. Aber Sie rauben nicht die Ruhe Ihres Schlafs, sie rauben Ihnen nicht Ihre Freunde und schon gar nicht Ihre Familie, auch nicht Ihre Gesundheit und Ihren persönlichen Anstand. Im Gegenteil. Wirkliche Änderungen, die es wert sind, dass Sie von Ihnen erstrebt werden, vertiefen Ihre Ruhe und Ihre Sicherheit. Sie werden dadurch zu einem wertvollen Freund. Und Ihre Kinder werden an ihrem Erbe nicht den materiellen Inhalt schätzen sondern die Erkenntnisse, die Sie mit ihnen über die Welt und ihr Funktionieren teilen. Denn diese sind es, die es ihnen ermöglichen werden, sich aus Eigenem alles zu besorgen, was ihr eigenes Leben lebenswert macht und es zugleich in Einklang mit den Wünschen der Götter bringt¹. Und sie werden diese Erkenntnisse an ihre eigenen Freunde und Nachkommen weitergeben, sodass eine ewige Reihe entsteht, die mit Ihnen ihren Anfang nimmt.

Diese Änderungen sind nicht zu haben im Tausch gegen mehr und härtere Arbeit, persönliche Korruption und Rücksichtslosigkeit. Sie erfordern einen radikalen Wechsel Ihrer Betrachtungsweise, Ihrer Annahmen über das Funktionieren des Lebens und wohl der meisten Ihrer bewussten und unbewussten Überzeugungen.

¹ Ich verwende das Wort „Götter“ weil das Wort „Gott“ fast ausschließlich negativ besetzt ist. Unter den Wünschen Gottes können sich viele Menschen nichts Gutes vorstellen, weil viele Religionen Gott als rachsüchtig darstellen und seinen Zorn über das Essen eines verbotenen Apfels als nie endend. Daher ist schon allein der Wunsch nach einem guten Leben innerlich verboten. Dieser und ähnlicher Unsinn soll in den Gedanken der LeserInnen nicht heraufbeschworen werden oder er muss jedes Mal – so wie in dieser Fußnote – klar verneint werden. Weil das aber die Lesbarkeit auf Dauer sehr einschränken würde wird meistens die neutralere Formulierung von den Göttern verwendet. Wie auch immer die schöpferische Kraft beschaffen sein mag, eines ist sicher: Solche Details kümmern sie nicht im Mindesten.

Das Ergebnis ist nicht „ein bisschen mehr“ sondern eine andere Ebene des Erlebens. Der Unterschied zwischen den Ebenen ist kein quantitativer sondern ein qualitativer. Solange ein Kind nicht schwimmen kann wird es sich mal tiefer und mal weniger tief in das seichte Wasser am Strand hineinwagen. Diese Unterschiede sind nur quantitativ. Die Wassertiefen sind zwar messbar anders, aber im Grunde ist es immer dasselbe und die Angst vor dem Ertrinken im tiefen Wasser ist nie ganz weg. Aber wenn das Kind dann schwimmen kann wird es sich eine völlig neue Dimension erschließen. Die Tiefe des Wassers ist dann nicht mehr bedeutungsvoll. Was vorher das entscheidende Kriterium für das Weitergehen oder Umkehren war ist plötzlich unwichtig. Neue Möglichkeiten erschließen sich, Ängste fallen weg, ein neues Abenteuer beginnt.

So verhält es sich mit dem Wechsel der Weltansicht. Dieser Wechsel erschließt völlig neue Möglichkeiten und macht alte Grenzen unwichtig. Es erscheint mir beim Schreiben wie eine literarische Übertreibung, aber es ist in Wahrheit eine gute Beschreibung des Ergebnisses: Aus einer am Boden kriechenden Raupe entsteht ein fliegender Schmetterling.

Es bleibt ein einziges Problem, nämlich der Raupe diese Verwandlung irgendwie begreiflich und damit leichter zu machen und ihr die Angst vor der Verpuppung zu nehmen. Die „zweiten sechs Wochen“ sind einer der Wege dorthin.